

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Buch zum Selbstanfertigen der Kinder-Kleidung

**Niedner, Marie
Weber, Helene**

Leipzig, 1918

XIV. Futterleibchen für Knaben

urn:nbn:de:bsz:31-90937

XIV. Futterleibchen für Knaben

S. Abb. 321—341 und Schnitte: Fig. 108, III, 114, 117, 123 u. 128

Die einfachste, bequemste und praktischste Art der Befestigung von Beinkleidern geschieht durch das Leibchen, es erzeugt im jugendlichen Alter zugleich die wärmende Weste und ist gebräuchlich vom ersten Höschen an bis zum Alter von 10 bis 12 Jahren. Später tritt an seine Stelle der Hosenträger oder Tragriemen, der von kräftig entwickelten Knaben oder von Landkindern schon früher getragen wird.

Man unterscheidet zweierlei Arten von Leibchen: solche mit Rückenschluß für jüngere, solche mit vorderem Schluß für größere Knaben, die sich selbst ankleiden.

Wir lehren zunächst die Aufertigung der Leibchen mit Rückenschluß, die man aus grauem Körper oder sonstigen Futterstoffen arbeitet und zu denen man den Stoff doppelt nimmt.

Unsere Schnitte geben die Leibchenmuster für das Alter von 1—3, 2—4, 4—6, 6—8 und 8—10 Jahren. Man schneidet für ein Leibchen je zwei Teile mit Stoffbruch längs der vorderen Mitte aus doppelt gelegtem Futter zu und gibt dabei an den hinteren Rändern 3 cm, an den übrigen nur 1 cm zu.

Das Zusammennähen des Leibchens geschieht mit verstärkter Naht, da diese ein Sauber-

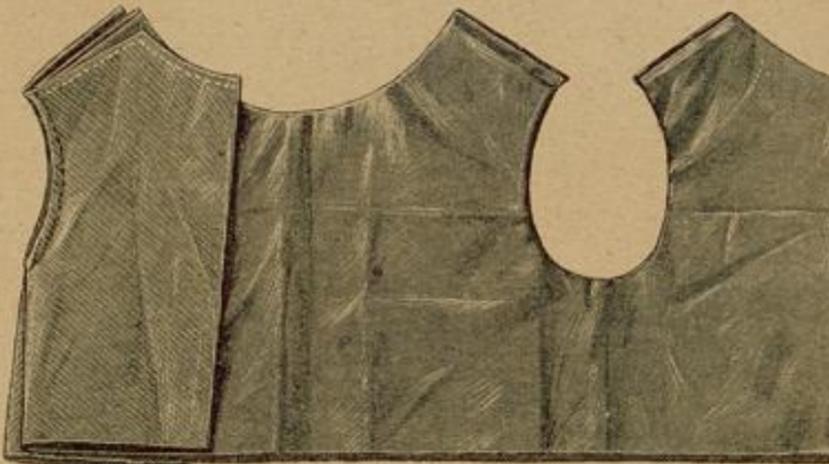


321. Das Zusammennähen von Futter und Oberstoff für ein Knabenleibchen; erste Stufe. Schnitte: Fig. 108, 111, 114, 117 u. 123.

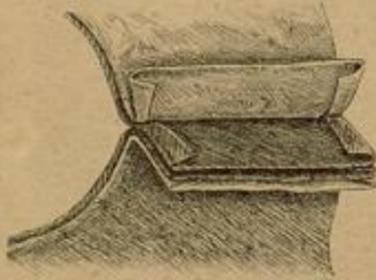
gibt die Nahtstelle an; im Anschluß an diese steppt man nun gleich das Halsloch des Rückens aufeinander. Abb. 323 zeigt das Leibchen so weit, daß eine Achsel vollständig fertig, die zweite, durch Nadeln gesteckt, für die Ausführung bereit ist. Eine andere Art des Zusammennähens besteht darin, daß man gemäß Abb. 323 die vorderen und hinteren Halsränder, sowie die

Ärmelöcher aufeinandersteppt, das Leibchen nach rechts umstülpt und nun die Achseln zusammennäht. Dabei faßt man nach Abb. 324 die doppelte Stofflage der vorderen mit nur einer Stofflage der hinteren Achsel zusammen, steppt die Naht, schiebt ihre Ränder flach unter den zweiten Stoffrand und säumt letzteren über, s. Abb. 325.

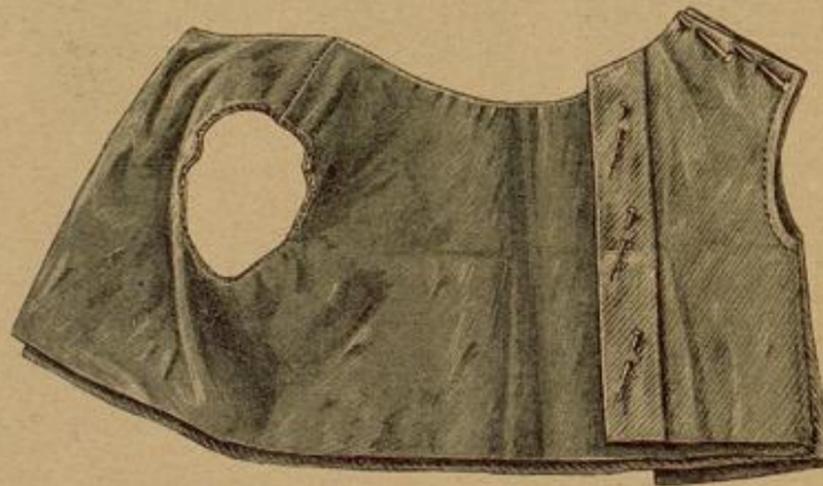
An den hinteren Rändern des Leibchens steppt man einmal her und wiederholt eine zweite Stepplinie nach Knopflochbreite. Wie an Abb. 323 dargestellt, hat man entweder einen Futterstreifen einzulegen, oder man kann beim Zuschneiden an einem der Futterteile gleich einen breiten Saum zugeben, wie dies bei Abb. 326 (auch 321 u. 323) geschehen ist. Nachdem man dem rechten Rande die Knöpfe aufgenäht, in dem linken die Knopflöcher angebracht hat, biegt man die unteren Leibchenränder gegeneinander und steppt die vor-



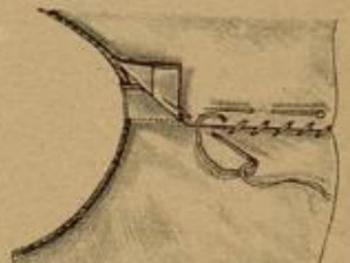
322. Das Zusammennähen der ersten Achsel; zweite Stufe.



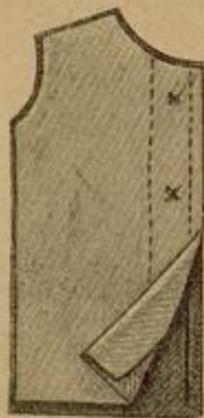
324. Ausführung der Achselnaht durch drei Stofflagen. S. Abb. 323.



323. Das Zusammennähen der zweiten Achsel; dritte Stufe.



325. Das Schließen der nach eingehobenen Achselnaht durch Überfüllen. S. Abb. 324.

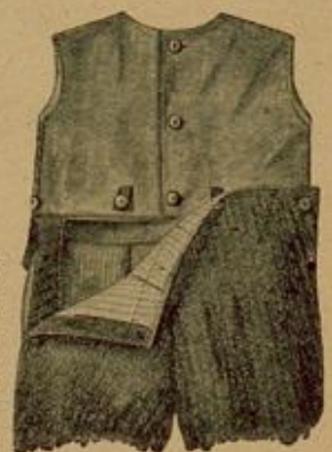


326. Die Bearbeitung des hinteren Randes: 1. nach Abb. 321 u. 323.

machen der Ränder entbehrlich macht. Man verfährt dabei folgendermaßen:

Man breitet die beiden Leibchenteile aneinander, legt sie, rechte auf rechte Seite treffend, aufeinander und führt nun zunächst, wie Abb. 321 darstellt, eine Stepplinie um das vordere Halsloch und beide Armlöcher. Dann stülpt man die Teile um und näht nun die Achseln zusammen. Abb. 322 lehrt, daß dabei die hinteren Ränder zurückgeschlagen werden müssen, damit die doppelte Vorderachsel zwischen die hintere gefaßt werden kann; eine weiß punktierte Linie

dere Hälfte der Beinkleider zwischen den vorderen Leibchenrand, steppt weiter die jetzt noch offenen unteren Ränder des Rückens aufeinander und setzt hier jedem Teil einen Knopf auf, der zur Aufnahme der hochzuklappenden hinteren Beinkleidhälfte dient. Unsere Abb. 327—329, auch 340 u. 341, zeigen diese Vereinigung von Leibchen und Beinkleidern in an-



327. Rückansicht eines Leibchens mit hochgehüpftem Beinkleid.

schaunlicher Weise, zu Abb. 327 bleibt zu erwähnen, daß man die Knöpfe auch auf kleine Stoffstücke oder Gummispangen nähen und diese dem Leibchen aufsetzen kann.

Eine zu große Länge des Leibchens ändert man, indem man über das fertige Leibchen auf der linken Seite, s. Abb. 337, einen einfachen Saum abnäht; man hat dadurch die Möglichkeit, durch Auftrennen des Saumes den Anzug zu verlängern. Bei Abb. 340 ist der Saum des Leibchens



326. Leibchen mit Vorderschluß für größere Knaben. Schnitt: Fig. 129. S. Abb. 331-333.



332. Das Befestigen eines Knopfes an Bandstreifen.

331. Das Zusammenlegen der Streifen zum Vorderschluß Abb. 326.

der Beinkleidhälfte gleich an die im Rücken knöpfende Bluse genäht ist; von den Seiten an sind passenförmige Teile dem Rücken angefügt, über die die hintere

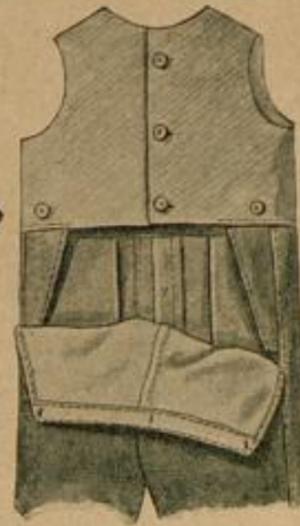
Beinkleidhälfte hochschlägt. Ihr wird auch der Gürtel los angeheftet, der vorn schließt. Ein vorn knöpfendes Leibchen für größere Knaben zeigt Abb. 330; man fertigt solche Leibchen aus starkem Washstoff in einfacher Stofflage und näht alle Hän-



340. Das fertige geschüttelte Beinkleid wird an das Leibchen gefügt.



328. Vorderansicht eines Leibchens mit angelegtem Beinkleid.



329. Rückansicht eines Leibchens mit angelegtem Beinkleid.

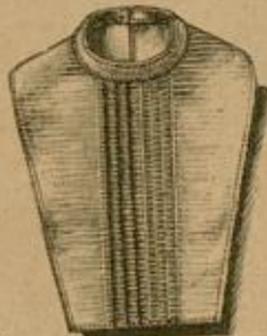
auf die rechte Seite verlegt, ferner zeigt das Bild deutlich, wie ein fertiges, mit Futter versehenes Beinkleid dem Leibchen angefügt ist. Mit Abb. 341 wird vorgeführt, wie bei Anzügen für kleine Knaben die vor-

an einer Seite in Körperband einschließt, das dann gleich am Halsrande weitergeführt wird und an der anderen Seite dem vorderen Rand der linken Leibchenhälfte aufsetzt. Diese Naht wird obenauf mit einem 2 cm breiten Stoffstreifen, an der Rückseite mit Nahtband gedeckt, wie



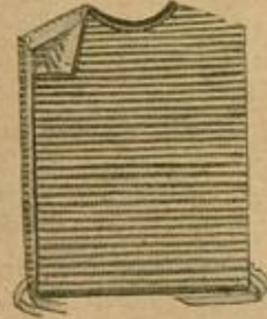
334. Futterleibchen mit aufgesetztem Vorderschluß. Schnitt: Fig. 128.

335. Futterleibchen mit tiefem Ausschnitt. Schnitt: S. Schnitt: Fig. 114.



336. Einfaches Futterleibchen mit Halsabwäher. S. Me Schnitt: Fig. 108, 111, 114, 117 u. 120.

337. Futterleibchen mit Aufknöpfplatz und breitem Verlängerungsband. S. Schnitt: Fig. 117.



339. Top aus Streifenstoff für kleiner Blusen.

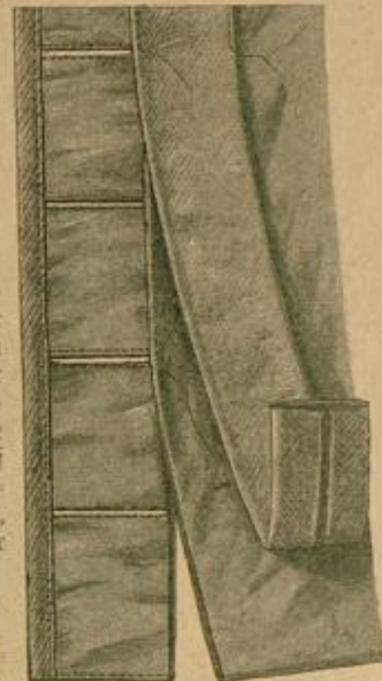
der mit Körperband ein. Fig. 128 gibt den Schnitt für das Alter von 10 bis 12 Jahren.

Danach schneidet man bis zu der mit „vorderer Schnitttrand“ bezeichneten Linie und mit Saumzugabe von 9 cm am unteren Rande einen Teil mit Stoffbruch längs des Rückens zu, unten biegt man 8 cm breit nach links den Saum um und ferbt ihn hinten so tief ein, daß er nicht spannt. Hierauf stellt man den vorderen Knopfschluß her und fertigt dazu den Knopfschloßstreifen für die linke Leibchenhälfte ganz selbständig aus vier je 3 cm breiten, 16 cm langen Stoffstreifen. Jeden

schnitten werden kann, s. Abb. 334.

Zu halstfreien Blusen ist das Leibchen spitz auszuscheiden, s. Abb. 335. Der Aufknöpfplatz auf Abb. 337 ist aus Anzugstoff und Futter hergestellt und auf der Oberseite mit einem Abzeichen besetzt. Der Top Abb. 338 hat ange schnittene Rückenteile. Der Top Abb. 339, aus blauweiß gestreiftem Strickstoff, besteht aus 2 gleichgroßen, 28 x 20 cm großen Hälften, die auf der rechten Achsel geknöpft sind. Unten vorn Bänder, die durch Schlingen der hinteren Hälfte fassen und nach vorn gebunden werden.

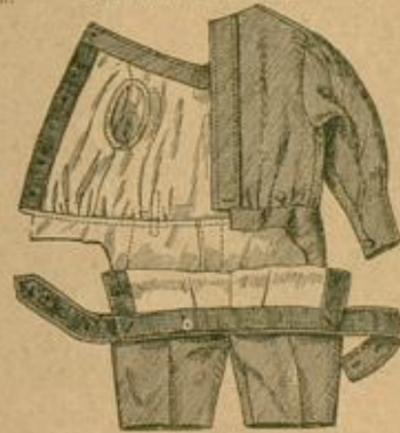
dieser Streifen legt man nach Abb. 331 auf die Mitte zusammen und steppst ihn hier sowie oben und unten dicht an den Bruchrändern aufeinander. Unsere Abb. 331 zeigt ihn während der Arbeit: die obere und untere Steppnaht ausgeführt, die Quernaht zu Saum umgebrochen, aber noch offen. Die gesteppten Bruchränder ergeben dann die Knopflöcher. Man bildet nun aus diesen vier Stoffteilen den Knopfschloßstreifen, indem man sie



333. Das Arbeiten des Knopfschloßstreifens zu Abb. 326, siehe auch Abb. 341.

dies Abb. 333 erklärt. Der rechten Leibchenhälfte wird nur ein glatter Doppelstreifen für die Knöpfe angefügt, der in gleicher Weise befestigt wird. Die Knöpfe sind, wie Abb. 332 es lehrt, durch kleine Bandschlingen gezogen, die man zugleich mit dem Doppelstreifen aufsteppst. Man näht unten 6 Knöpfe zur Befestigung der Beinkleider auf.

Bei fast allen Leibchen ist vorn am Halse ein kleiner Abnäher notwendig, der vor dem Zusammennähen des Halsrandes in jedem Stoffteil gesondert auszuführen ist. Bei ausgeschnittenen Blusen belegt man das Leibchen vorn lapartig mit Oberstoff, unter dem eine Futterlage fortge-



341. Top an eine Bluse genähtes Beinkleid.